



STRATEGIE 2018–2020

FÜR ECHTE VERÄNDERUNG



HELVETAS
Swiss Intercooperation

Veränderung von Generation zu Generation: Surjaa Rani Chakma in Bangladesch kann heute studieren, weil ihre Eltern erfolgreich eine Gärtnerei aufgebaut haben.



FÜR ECHE VERÄNDERUNG

Einleitung	4
Globale Herausforderungen	5
Wer wir sind	7
Unser Leitbild	8
Wie wir arbeiten	10
Mit wem wir zusammenarbeiten	12
Unsere Arbeitsbereiche	15
Wasser und Infrastruktur	16
Grund- und Berufsbildung	18
Gouvernanz und Frieden	20
Nachhaltige Wirtschaft	22
Umwelt und Klima	24
Neue Schwerpunkte	26
Querschnittsthemen	27
Partnerländer	28
Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz	30
Mitarbeitende und Personalmanagement	31
Finanzielle Ressourcen und Finanzmanagement	32
Gouvernanz und Qualitätsmanagement	33
Schlussbetrachtung	34

EINLEITUNG

HELVETAS Swiss Intercooperation ist eine zivilgesellschaftliche Organisation der internationalen Zusammenarbeit und engagiert sich auf der Basis der **Menschenrechte** für nachhaltige, echte Veränderungen. Zusammen mit unseren Partnern setzen wir uns für die Rechte von armen und benachteiligten Frauen und Männern ein. Um den vielfältigen Ursachen von Armut und Ungleichheit Rechnung zu tragen, unterstützen wir **soziale, wirtschaftliche und ökologische** Entwicklungsanliegen. Dabei verfolgen wir drei übergeordnete Ziele: die **Verbesserung der Lebensgrundlage** armer und benachteiligter Menschen, die **Stärkung lokaler Akteure** sowie die **Schaffung institutioneller Rahmenbedingungen**, die nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Die vorliegende Strategie **«Für echte Veränderung»** definiert die Arbeit von Helvetas für die Jahre 2018 bis 2020.

Die Strategie richtet sich

- an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Helvetas. «Für echte Veränderung» soll ihnen in der Konzeptarbeit und in der Umsetzung als Leitlinie dienen.
- an unsere Partnerorganisationen, die in 28 Ländern der Welt tätig sind, bei der Planung der Programme ebenso wie bei deren Umsetzung.
- an unsere Stakeholder – staatliche Akteure, Stiftungen, Spenderinnen und Spender. «Für echte Veränderung» zeigt ihnen auf, wofür Helvetas steht und worauf sie sich berufen können.

Die Themen **Soziale Gerechtigkeit** und **Gleichstellung der Geschlechter** sind integraler Bestandteil unseres Engagements. Langfristig angelegte, **strategische Partnerschaften** erlauben es uns, die institutionellen und fachlichen Fähigkeiten unserer Partner zu stärken, miteinander an relevanten Entwicklungsprozessen zu arbeiten sowie gemeinsam zu lernen. Dazu kommt unser **entwicklungspolitisches Engagement**, das wir, aufbauend auf unserer Projekt- und Beratungsarbeit, zwischen 2018–2020 noch verstärken werden. Bei Katastrophen in unseren Partnerländern leisten wir **Nothilfe** und engagieren uns im Wiederaufbau.

Bildung für eine bessere Zukunft: Ein Fachlehrer unterrichtet Absolventinnen eines Schneiderlehrgangs in Tansarga, Burkina Faso.



Mit **zwei zusätzlichen Akzenten** antwortet die Strategie auf neue Herausforderungen: «Für echte Veränderung» bezieht die **Urbanisierung** mit ein und legt zusätzliches Gewicht auf die **Chancen junger Menschen**.

Globale Herausforderungen

Das Leben vieler Menschen in Entwicklungsländern hat sich in den letzten 25 Jahren stark verbessert. Seit 1990 ist die extreme Armut weltweit um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Die Kindersterblichkeit ist um über 50% gesunken, und rund 90% aller Kinder haben heute Zugang zu Grundbildung. Trotz dieser eindrucksvollen Fortschritte bleibt der Handlungsbedarf gross. Nach wie vor leben 1,4 Milliarden Menschen in Armut und müssen mit weniger als 2,5 US Dollar pro Tag auskommen. 750 Millionen von ihnen sind mit einem Einkommen von 1,9 Dollar pro Tag sogar extrem arm. Rund 660 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 2,4 Milliarden haben keinen Zugang zu adäquater sanitärer Grundversorgung. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mädchen vor seinem 18. Geburtstag schwanger wird, ist in manchen Ländern höher, als dass es die Grundschule absolviert. Politische Mitsprache, Schutz vor Gewalt sowie die Freiheit, ein selbstbestimmtes, würdevolles Leben zu führen, bleibt grossen Teilen der Weltbevölkerung verwehrt, während Klimawandel und Ressourcenverbrauch eine nachhaltige Entwicklung in Frage stellen.

Im Vergleich zu 1990 ist die Welt komplexer geworden. Globalisierung, technologischer Fortschritt und Bevölkerungswachstum haben die Kräfteverhältnisse hin zu einem multipolaren System verändert. Gleichzeitig haben die weltweiten Abhängigkeiten deutlich zugenommen. Dieses vielschichtige globale Gefüge ist zahlreichen Stressfaktoren ausgesetzt.

Ein erster, zentraler Stressfaktor ist die weltweite **Ungleichheit**. Trotz wirtschaftlicher Fortschritte hat die ungleiche Verteilung von Mitteln global und auch innerhalb von Staaten deutlich zugenommen. Die Mehrheit aller armen Menschen lebt denn auch nicht mehr in Entwicklungsländern, sondern in Ländern mittleren Einkommens. In OECD-Ländern führen stagnierende Einkommen weiter Teile der Bevölkerung und die wachsende Kluft zwischen Gesellschaftsschichten vermehrt zu Nationalismus und schwindender Solidarität.

Fragilität und langwierige bewaffnete Konflikte sind eine weitere zentrale Herausforderung. Mittlerweile leben rund zwei Milliarden Menschen in fragilen Kontexten. Die Mehrheit der als fragil klassifizierten Länder gehören zugleich zur Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder. Fragilität, sprich schwache Staatsstrukturen, mangelnde Rechtsstaatlichkeit und fehlende demokratische Mitbestimmung, verhindert eine inklusive ökonomische Entwicklung und wirkt sich nachteilig auf Gesellschaft und Umwelt aus. Gewalttätige Auseinandersetzungen können die Entwicklung von Ländern um Jahrzehnte zurückwerfen.

Flucht und **Migration** sind eine direkte Folge von Ungleichheit und Unsicherheit. 2016 waren über 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Die meisten davon suchten entweder im eigenen Land oder in einem Nachbarland Schutz und Sicherheit. Auch die durch wirtschaftliche und soziale Ungleichheit bedingte Migration findet mehrheitlich innerhalb von Staatsgrenzen sowie regional statt. Trotzdem sind die verstärkten Fluchtbewegungen vor allem in OECD-Staaten politisch zu einem Stressfaktor geworden.

In vielen Entwicklungsländern hält die Land-Stadt-Migration und damit die **Urbanisierung** unvermindert an. Gemäss einer Schätzung der UNO wird die städtische Bevölkerung bis 2050 weltweit um 2,5 Milliarden Menschen zunehmen. Weil es meist **junge Menschen** sind, die in die Städte abwandern, drohen weite Landstriche zu überaltern. In Zukunft kommt daher städtischen Räumen und ihren Beziehungen mit dem Umland eine wichtige Rolle für nachhaltige, inklusive Entwicklung zu.



Klimawandel als Armutsfaktor: In der Trockenzeit müssen Frauen – wie hier in Wag Hemra, Äthiopien – immer weitere Wege in Kauf nehmen, um Wasser zu holen.

Klimawandel, Naturkatastrophen und die Zerstörung natürlicher Ressourcen sind als globale Stressfaktoren immer wichtiger geworden. Sie betreffen Entwicklungsländer oft überproportional und bilden einen wesentlichen Armutsfaktor. Arme und benachteiligte Menschen verfügen kaum je über die nötigen Mittel, um Risiken vorzubeugen oder Auswirkungen von Katastrophen abzdämpfen. Umso wichtiger ist eine rasche, entschlossene Umsetzung des 2015 verabschiedeten Pariser Klimaabkommens.

Wirksame Entwicklungszusammenarbeit, die den Menschen ins Zentrum stellt, muss diese und andere Stressfaktoren auf verschiedenen Ebenen angehen: mit konkreten Projekten, mit einer Stärkung von Akteuren und durch die Förderung geeigneter Rahmenbedingungen. **Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** der UNO ist der internationale Rahmen dafür. Ihre 17 Ziele decken die soziale, die ökonomische und die ökologische Dimension von Entwicklung ab und sind damit sowohl für die Industrie- als auch für die Entwicklungsländer eine Herausforderung. Gleichzeitig steigt der politische Druck auf die Entwicklungszusammenarbeit. Die Forderung, sie mit migrations-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Eigeninteressen zu verknüpfen, findet in OECD-Geberländern mehr und mehr Gehör – auch in der Schweiz.

Migration als Chance und Risiko: Suraj Ghalan wartet zusammen mit Hunderten junger Menschen im Passbüro Kathmandu, Nepal, auf seine Papiere. Beratung und Weiterbildung kann ihn vor Ausbeutung schützen.



WER WIR SIND

Helvetas ist eine führende Schweizer Entwicklungsorganisation. Als politisch und konfessionell unabhängiger Verein nach Schweizer Recht engagieren wir uns in Entwicklungs-, Transformations- und Schwellenländern für die Verbesserung der Lebensgrundlage armer und benachteiligter Menschen, die Stärkung lokaler Akteure sowie die Schaffung institutioneller Rahmenbedingungen, die nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

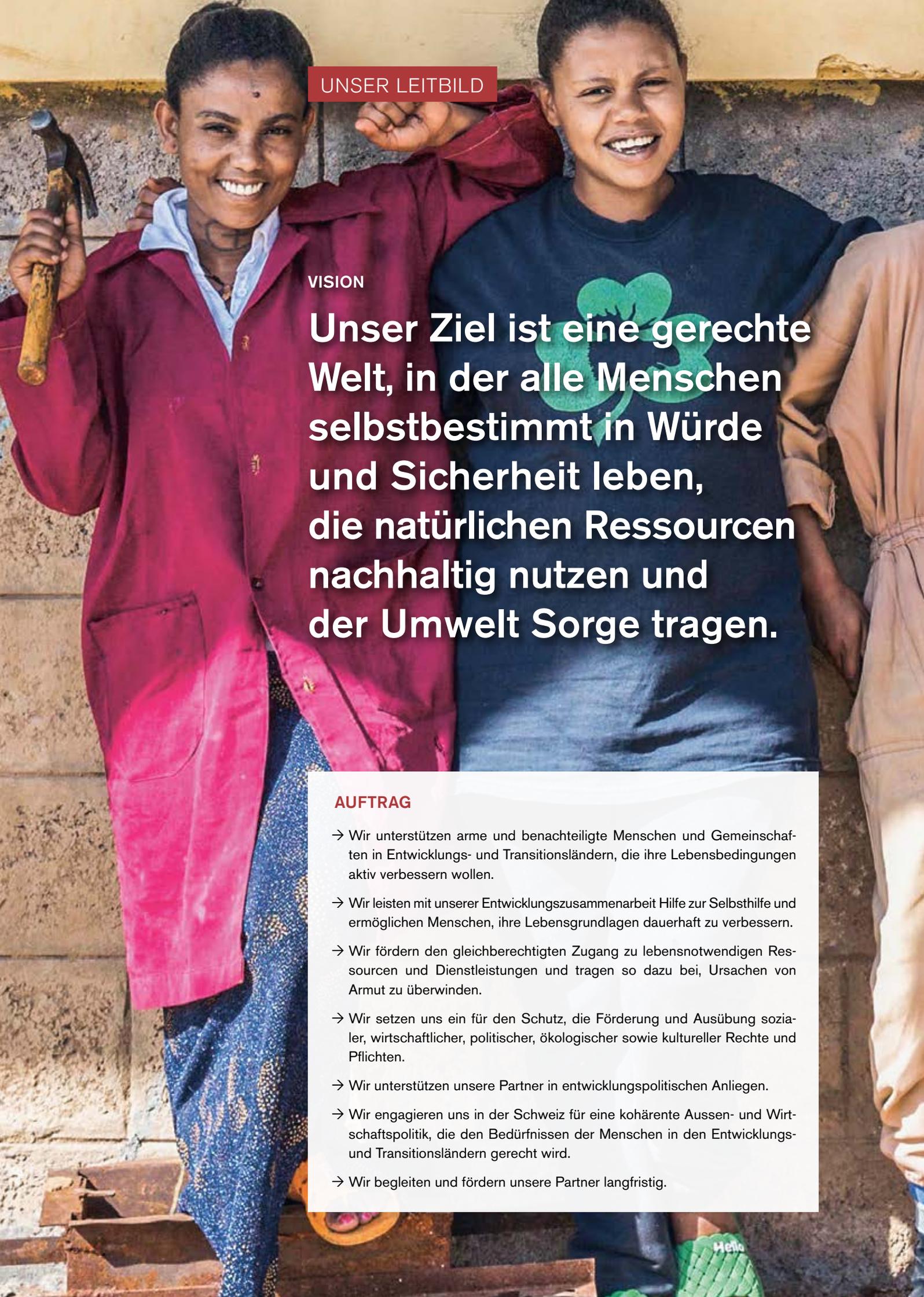
Wir legen besonderen Wert auf die partnerschaftliche Umsetzung basisorientierter Entwicklungsprogramme, und wir beraten Behörden sowie private Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. In unseren Partnerländern, in der Schweiz und auf globaler Ebene setzen wir uns bei Entscheidungsträgern zugunsten armer und benachteiligter Bevölkerungsgruppen ein. Wir leisten Nothilfe und unterstützen den Wiederaufbau nach Katastrophen in unseren Partnerländern.

Unsere langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern kombinieren wir mit der vielfältigen Fach- und Methodenkompetenz unserer Mitarbeitenden. Wir arbeiten auf allen Ebenen mit zivilgesellschaftlichen, staatlichen und privaten Akteuren zusammen und sind weltweit in zahlreichen Fachgremien vertreten.

In der Schweiz wird Helvetas von einer breiten Basis von Mitgliedern und Gönnern getragen. Private Stiftungen und die öffentliche Hand sind für uns wichtige Partner und Auftraggeber.

Entwicklung an der Basis: Helvetas-Mitarbeiter Jeannet Rakotomalala zeigt der Bäuerin Oline Rasoanandrasana in Madagaskar, wie Vanilleschoten getrocknet werden, um eine gute Qualität zu erhalten.





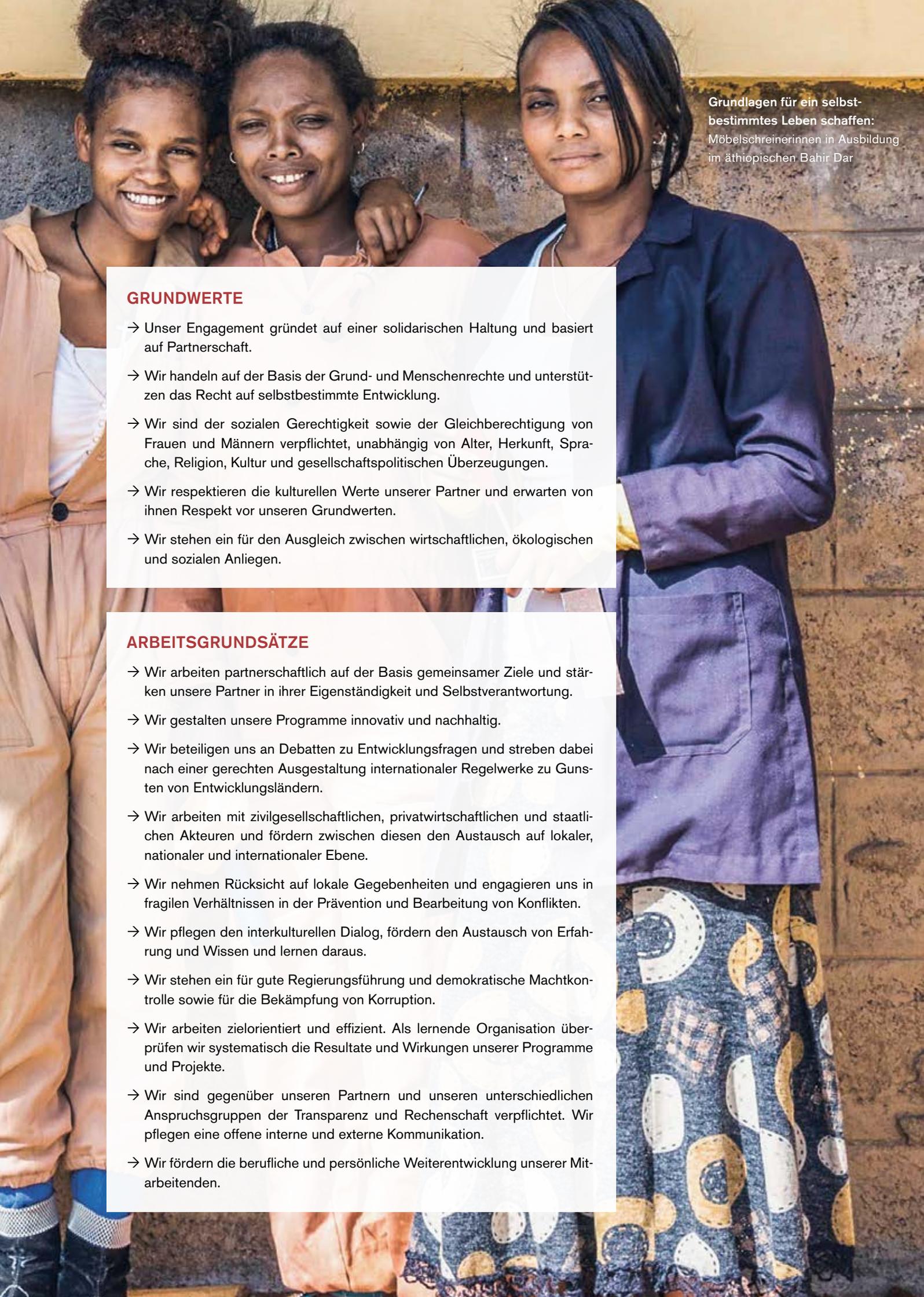
UNSER LEITBILD

VISION

Unser Ziel ist eine gerechte Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben, die natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen und der Umwelt Sorge tragen.

AUFTRAG

- Wir unterstützen arme und benachteiligte Menschen und Gemeinschaften in Entwicklungs- und Transitionsländern, die ihre Lebensbedingungen aktiv verbessern wollen.
- Wir leisten mit unserer Entwicklungszusammenarbeit Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglichen Menschen, ihre Lebensgrundlagen dauerhaft zu verbessern.
- Wir fördern den gleichberechtigten Zugang zu lebensnotwendigen Ressourcen und Dienstleistungen und tragen so dazu bei, Ursachen von Armut zu überwinden.
- Wir setzen uns ein für den Schutz, die Förderung und Ausübung sozialer, wirtschaftlicher, politischer, ökologischer sowie kultureller Rechte und Pflichten.
- Wir unterstützen unsere Partner in entwicklungspolitischen Anliegen.
- Wir engagieren uns in der Schweiz für eine kohärente Aussen- und Wirtschaftspolitik, die den Bedürfnissen der Menschen in den Entwicklungs- und Transitionsländern gerecht wird.
- Wir begleiten und fördern unsere Partner langfristig.



Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben schaffen:
Möbelschreinerinnen in Ausbildung
im äthiopischen Bahir Dar

GRUNDWERTE

- Unser Engagement gründet auf einer solidarischen Haltung und basiert auf Partnerschaft.
- Wir handeln auf der Basis der Grund- und Menschenrechte und unterstützen das Recht auf selbstbestimmte Entwicklung.
- Wir sind der sozialen Gerechtigkeit sowie der Gleichberechtigung von Frauen und Männern verpflichtet, unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache, Religion, Kultur und gesellschaftspolitischen Überzeugungen.
- Wir respektieren die kulturellen Werte unserer Partner und erwarten von ihnen Respekt vor unseren Grundwerten.
- Wir stehen ein für den Ausgleich zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Anliegen.

ARBEITSGRUNDSÄTZE

- Wir arbeiten partnerschaftlich auf der Basis gemeinsamer Ziele und stärken unsere Partner in ihrer Eigenständigkeit und Selbstverantwortung.
- Wir gestalten unsere Programme innovativ und nachhaltig.
- Wir beteiligen uns an Debatten zu Entwicklungsfragen und streben dabei nach einer gerechten Ausgestaltung internationaler Regelwerke zu Gunsten von Entwicklungsländern.
- Wir arbeiten mit zivilgesellschaftlichen, privatwirtschaftlichen und staatlichen Akteuren und fördern zwischen diesen den Austausch auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.
- Wir nehmen Rücksicht auf lokale Gegebenheiten und engagieren uns in fragilen Verhältnissen in der Prävention und Bearbeitung von Konflikten.
- Wir pflegen den interkulturellen Dialog, fördern den Austausch von Erfahrung und Wissen und lernen daraus.
- Wir stehen ein für gute Regierungsführung und demokratische Machtkontrolle sowie für die Bekämpfung von Korruption.
- Wir arbeiten zielorientiert und effizient. Als lernende Organisation überprüfen wir systematisch die Resultate und Wirkungen unserer Programme und Projekte.
- Wir sind gegenüber unseren Partnern und unseren unterschiedlichen Anspruchsgruppen der Transparenz und Rechenschaft verpflichtet. Wir pflegen eine offene interne und externe Kommunikation.
- Wir fördern die berufliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden.

UNSER VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

Nachhaltige Entwicklung ist ein vielschichtiger Prozess. Er umfasst soziale, wirtschaftliche, ökologische, politische und kulturelle Aspekte und ist das Resultat sowohl individueller als auch kollektiver Anstrengungen sowie institutioneller Rahmenbedingungen. Entwicklung ist am ehesten dann nachhaltig, wenn sich Zivilgesellschaft, Staat und Privatwirtschaft auf Augenhöhe begegnen, einen konstruktiv-kritischen Austausch führen und zu vielfältiger Zusammenarbeit finden. Wir richten uns nach den Bedürfnissen und Potenzialen der betroffenen Menschen und unterstützen diese in der Verbesserung ihrer Lebenssituation. Wir helfen Individuen und Gruppen, ihren Handlungsspielraum zu erweitern, damit sie ihre legitimen Rechte einfordern und ihre Interessen verteidigen können. Gleichzeitig unterstützen wir sie in der Erfüllung ihrer gesellschaftlichen und politischen Pflichten, sei es als legitime Vertreter der Zivilgesellschaft, leistungsfähige Behörden oder verantwortungsvolle Unternehmen, insbesondere aus dem lokalen Privatsektor.

WIR ORIENTIEREN UNS AN DER WIRKUNG UNSERES ENGAGEMENTS

Das Streben nach konkreten, überprüfbaren Resultaten leitet unser Handeln. Wir orientieren uns an den nationalen Entwicklungszielen unserer Partnerländer, setzen aber auch eigene thematische Akzente. Gemeinsam mit unseren Partnern definieren wir unsere Rolle je nach Kontext und fördern den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren. Zwischen unseren Projekten schaffen wir Synergien. Zudem fördern wir Innovation und stärken gezielt entsprechende Kompetenzen. Erprobten Ansätzen verhelfen wir zu breiterer Wirkung. Dank systematischem Monitoring können wir rasch auf positive und negative Entwicklungen reagieren.

Menschen befähigen: In einem Friedensförderungsprojekt in Sri Lanka lernen Jugendliche die Grundlagen von Konfliktmanagement kennen und tragen das Wissen in ihre Gemeinden.



WIR ENGAGIEREN UNS DREIFACH

Die Wirkung unserer Arbeit ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Projektarbeit, Beratung und Politikdialog auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE

Unser Schwerpunkt liegt auf basisorientierten Programmen zur Überwindung von Armut, die wir in enger Partnerschaft mit lokalen Organisationen, Spendern und Auftraggebern durchführen. Weil lokale Akteure in den vergangenen Jahren stärker und kompetenter geworden sind, können wir die eigene, direkte Projektumsetzung fortlaufend reduzieren. Gleichzeitig verstärken wir die thematische und methodische Beratung und Begleitung unserer Partner und unterstützen ihre entwicklungspolitische Arbeit. Nach Katastrophen in unseren Partnerländern leisten wir humanitäre Hilfe.

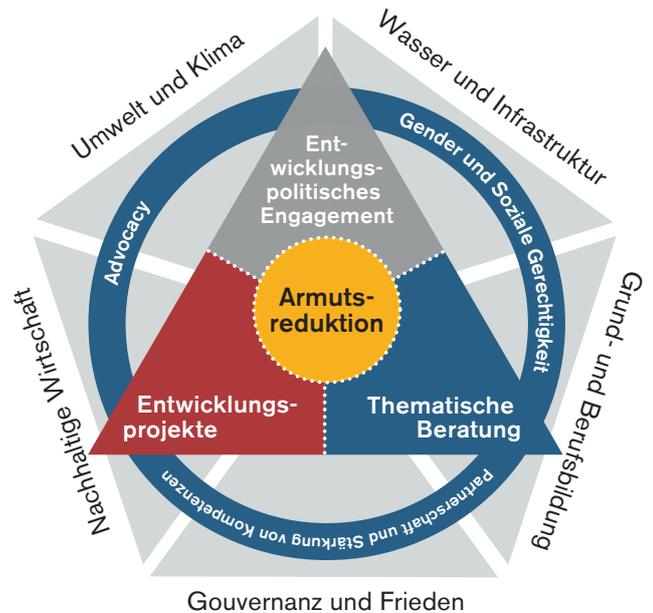
BERATUNGSDIENSTE

Unser multidisziplinäres Expertenteam berät in fachlichen und methodischen Fragen und begleitet sowohl unsere eigenen Projekte wie auch Programme anderer Organisationen. Die Entwicklung innovativer und kontextsensitiver Ansätze spielt dabei eine wichtige Rolle. Als Ergänzung zu den zentralen Beratungsdiensten fördern wir regionale Kompetenzzentren und die Süd-Süd-Zusammenarbeit. Wir organisieren und moderieren thematische Plattformen und engagieren uns in nationalen und internationalen Fachgremien. Dabei greifen wir auf langjährige Erfahrungen aus unseren Projekten und auf ein ausgezeichnetes Verständnis lokaler Zusammenhänge zurück. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der internationalen Beratungstätigkeit fließen in unsere eigenen Projekte zurück.

ENTWICKLUNGSPOLITISCHES ENGAGEMENT

In unserer Arbeit suchen wir den entwicklungspolitischen Dialog mit Entscheidungsträgern auf allen Ebenen. Wir unterstützen unsere Partner dabei, ihre legitimen Anliegen wirksam in den öffentlichen Dialog einzubringen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen auf politischer Ebene Gehör zu verschaffen. Zentral ist dabei, den zivilgesellschaftlichen Handlungsspielraum, der in vielen Partnerländern unter Druck geraten ist, zu stärken. Über regionale und internationale Netzwerke gestalten wir die Entwicklungspolitik mit und fördern den Austausch zwischen globalen und lokalen Akteuren.

In der Schweiz engagieren wir uns als Trägerorganisation von Alliance Sud und in anderen entwicklungspolitischen Koalitionen. Zudem sind wir in der Jugendbildung, in der politischen Kommunikation und im Fairen Handel tätig. Auf europäischer Ebene sind wir Mitglied der Alliance2015.



- Wir leisten auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene einen Beitrag zur Reduktion von Armut. Die Menschenrechte bilden die Basis unseres Engagements.
- Wir engagieren uns in den fünf Arbeitsbereichen Wasser und Infrastruktur, Grund- und Berufsbildung, Gouvernanz und Frieden, Nachhaltige Wirtschaft sowie Umwelt und Klima.
- Als Querschnittsthemen sind Gender und Soziale Gerechtigkeit, Partnerschaft und die Stärkung von Kompetenzen sowie Advocacy in jedem Projekt relevant.
- Wirkung erzielen wir durch die Kombination von Projektarbeit, thematischer Beratung und entwicklungspolitischem Engagement.

ARME UND BENACHTEILIGTE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN STEHEN IM FOKUS UNSERES ENGAGEMENTS

Im Fokus der Arbeit von Helvetas stehen arme Menschen, junge Erwachsene und Gruppen, die aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Kaste oder ihrer Arbeit diskriminiert werden. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der ländlichen Bevölkerung, die von Entwicklungsfortschritten nur selten profitiert. Angesichts der raschen Verstädterung arbeiten wir vermehrt auch in kleinen oder mittleren urbanen Zentren, sowie im Einzugsgebiet grösserer Städte.

WIR ARBEITEN ENG MIT PARTNERORGANISATIONEN ZUSAMMEN

Unsere Partner sind Nichtregierungsorganisationen, staatliche Institutionen und – meist lokale – private Unternehmen. Eine solide Partnerschaft erfordert nicht nur gemeinsame Ziele und Transparenz, sondern auch gegenseitigen Respekt für Werte und Eigenständigkeit. Folglich sind wir unseren Projektpartnern gegenüber ebenso rechenschaftspflichtig wie sie uns.

In unseren Partnerländern definieren unsere Partner ihre Entwicklungsziele selber. Wir begleiten diesen Prozess und übernehmen generell temporäre Aufgaben, die die Partner noch nicht selber erfüllen können. Wir stärken und fördern unsere Partner in technisch-fachlicher, institutioneller und finanzieller Hinsicht sowie in ihrer entwicklungspolitischen Rolle. Umgekehrt erwarten wir von ihnen Motivation und Engagement sowie angemessene Eigenleistungen, z.B. in Form von Eigenmitteln oder Arbeitszeit. Weil unsere Programmarbeit langfristig ausgerichtet ist, streben wir langfristige Partnerschaften an.

Starke Partner als Schlüssel zum Erfolg:

Ein Mitarbeiter der lokalen Produktionsfirma für Regenwasserspeicher in Bangladesch erklärt, wie die Gefässe gereinigt werden.



Die enge Zusammenarbeit und ein konstruktiver Dialog mit anderen internationalen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit sind uns wichtig. Unsere wichtigsten staatlichen Partner sind die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). In ihrem Auftrag führen wir Projekte und Beratungen durch, und mit ihnen pflegen wir einen engen Erfahrungsaustausch zur Entwicklungszusammenarbeit und zu entwicklungspolitischen Fragen. Ebenso arbeiten wir mit privaten Stiftungen und Unternehmen zusammen, die unsere Ziele, Werte und entwicklungspolitischen Grundsätze unterstützen. Kooperationen und strategische Allianzen mit Nichtregierungsorganisationen erlauben es uns zudem, die Wirkung unserer Arbeit in den Partnerländern gezielt zu vertiefen.

In unseren Partnerländern, in der Schweiz und international engagieren wir uns in relevanten entwicklungspolitischen Netzwerken. Als Trägerorganisation von Alliance Sud und Mitglied der Schweizer NGO-Plattform tauschen wir uns regelmässig mit anderen zivil-

MULTI-STAKEHOLDER-ANSATZ

Angesichts der unterschiedlichen Interessen und Machtverhältnisse müssen Entwicklungsziele immer wieder neu verhandelt, erarbeitet und bestätigt werden. Das geschieht in einem ständigen Dialog zwischen allen gesellschaftlichen Kräften. Helvetas verfolgt deshalb einen Multi-Stakeholder-Ansatz, der die entwicklungsrelevanten Akteure aus Zivilgesellschaft, Staat und (lokaler) Privatwirtschaft einbezieht. Dabei fördern wir den konstruktiven Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren.

Zivilgesellschaftliche Organisationen ermöglichen eine Teilnahme breiterer Bevölkerungsgruppen an Entwicklungsprozessen. Sie tragen dazu bei, dass sich Entwicklungsinitiativen an den Bedürfnissen und Rechten von benachteiligten Bevölkerungsgruppen orientieren. Die Solidarität mit diesen Gruppen und ihre Nähe zur Basis legitimieren zivilgesellschaftliche Organisationen, sich für gesellschaftspolitische Veränderungen einzusetzen und von ihren Regierungen Rechenschaft gegenüber der Bevölkerung einzufordern. Wir unterstützen unsere Partner aus der Zivilgesellschaft gemäss international vereinbarter Prinzipien in der wirksamen Ausgestaltung dieser Rollen.

Staatliche Akteure haben die Aufgabe, öffentliche Güter und Grunddienstleistungen effizient, wirkungsvoll und nach den Prinzipien der guten Regierungsführung bereitzustellen. Sie sind dafür verantwortlich, verbindliche Leitplanken zu setzen, die eine soziale und umweltgerechte Entwicklung fördern. Wir unterstützen legitime Regierungen darin, Rahmenbedingungen zu setzen und Dienstleistungen zu erbringen, die es auch benachteiligten Gruppen erlauben, am Fortschritt teilzuhaben.

Die **Privatwirtschaft**, insbesondere die lokale und nationale, spielt im Entwicklungsprozess eine wichtige Rolle. Sie schafft Arbeitsplätze und damit Einkommensmöglichkeiten und bildet Berufsleute aus. Wir fördern die Entwicklung des lokalen Unternehmertums, unterstützen den Aufbau von Wertschöpfungsketten und stärken das Bewusstsein für nationale und internationale Sozial- und Umweltstandards. In unseren Projekten arbeiten wir auch mit internationalen Firmen zusammen, sofern diese die Prinzipien der sozialen Verantwortung und Transparenz einhalten und bereit sind, sozial gerechte Wirtschaftsverbindungen einzugehen. Wo internationale – auch Schweizer – Firmen Umwelt- und Sozialstandards und damit die Interessen und Rechte der lokalen Bevölkerung in unserem Programmumfeld verletzen, fördern wir den Dialog zwischen den Interessengruppen und stärken marginalisierte Interessen.



Gemeinsam für benachteiligte Menschen: Im Hochland von Guatemala arbeitet Helvetas eng mit Gemeinden und Behörden zusammen, um den Zugang zu Trinkwasser für Menschen wie Familie Verduo zu verbessern.

gesellschaftlichen Entwicklungsakteuren aus. Mit ihnen koordinieren wir die Arbeit in den Partnerländern und das entwicklungspolitische Engagement in der Schweiz. Als Mitglied von Alliance2015, einem strategischen Netzwerk aus sieben europäischen Nichtregierungsorganisationen, erhöhen wir unsere Wirkung in Partnerländern und unseren Einfluss auf die Entwicklungspolitik der Europäischen Union. Um Qualität, Breitenwirkung und Innovationskraft unserer Arbeit zu stärken, streben wir eine enge Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen und Kompetenzzentren an.

UNSERE ARBEITSBEREICHE

Helvetas engagiert sich in **fünf thematischen Bereichen** und konzentriert sich dort auf die Arbeitsfelder, in denen die Organisation Erfahrung und Expertise hat. Gemeinsam mit kompetenten Partnern schaffen wir Mehrwert. Durch einen programmatischen Ansatz stellen wir Synergien zwischen den Arbeitsbereichen her. Wir haben uns in jedem Arbeitsfeld überprüfbare Ziele gesetzt, die bis 2020 erreicht werden sollen. Damit tragen wir gezielt zur Erfüllung der 17 Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bei.

LERNEN UND INNOVATION



WASSER UND INFRASTRUKTUR

Wassermanagement

Ländliche Strassen und Brücken



GRUND- UND BERUFSBILDUNG

Grundbildung

Berufsbildung



GOVERNANZ UND FRIEDEN

Gouvernanz

Konfliktprävention und -lösung

Migration

- Arbeitsbereiche
- Arbeitsfelder
- Querschnittsthemen



NACHHALTIGE WIRTSCHAFT

Landwirtschaft und Ernährung

Entwicklung von Marktssystemen



UMWELT UND KLIMA

Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

Klimawandel

Katastrophenvorsorge und Nothilfe

Gender und Soziale Gerechtigkeit

Advocacy

Partnerschaft und Stärkung von Kompetenzen

WASSER UND INFRASTRUKTUR



Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein Menschenrecht, das rund 660 Millionen Menschen verwehrt bleibt. 2,4 Milliarden Menschen haben keinen adäquaten Zugang zu sanitären Einrichtungen. Weltweit sterben jeden Tag fast 900 Kinder an Krankheiten, die durch verschmutztes Wasser oder ungenügende Hygiene übertragen werden.

Die Ressource Wasser ist knapp. Eine Tatsache, die durch Bevölkerungswachstum, Konsumverhalten und Klimawandel noch verstärkt wird. Dies führt zu Konflikten, Ernteausfällen und Hungersnöten.

Transportwege sind ein entscheidender Faktor für Entwicklung. Viele Regionen in Entwicklungsländern aber sind verkehrstechnisch schlecht erschlossen. Dies verhindert den Zugang zu Märkten, Arbeitsplätzen, Schulen, Behörden und Gesundheitsversorgung.

Um den Zugang zu sauberem Trinkwasser und adäquaten sanitären Anlagen langfristig sicherzustellen, setzen wir beim individuellen Verhalten, der Stärkung lokaler Institutionen und der Gestaltung förderlicher Rahmenbedingungen an. Wir unterstützen Partizipation, Transparenz und Rechenschaftspflicht im Management von Wasserressourcen, fördern die effiziente Nutzung von Wasser in der landwirtschaftlichen Produktion und erarbeiten zusammen mit führenden Forschungsinstitutionen neue Ansätze. Gegen geschlechterspezifische Missstände, insbesondere bezüglich sanitären Einrichtungen an Schulen und Hygiene, setzen wir uns spezifisch ein.

In der Planung, im Bau und im Unterhalt von Hängebrücken und Zugangsstrassen fördern wir lokale Fähigkeiten und den Austausch von Wissen und Erfahrungen. Unserem regionalen Kompetenzzentrum für Hängebrücken und Süd-Süd-Kooperation kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Neben konkreten Bauvorhaben beraten wir unsere Partner in der Erarbeitung von nachhaltigen Transportpolitiken und regionalen Verkehrskonzepten.

← **Wasser ernten:** Ein Dorftechniker baut in der trockenen Tigray-Region in Äthiopien einen Regenwassertank.

↓ **Wissen weitergeben:** Das Know-how für den Hängebrückenbau haben Experten von Helvetas Nepal nach Äthiopien weitergegeben.

↘ **Wasser dank Sonnenkraft:** In Mali versorgen Solarpanels Wasserpumpen mit Energie.



ZIELE WASSERMANAGEMENT

750'000 Menschen haben dank Helvetas bis 2020 nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 750'000 Personen langfristigen Zugang zu adäquaten sanitären Einrichtungen. 375'000 Bauern und Bäuerinnen werden darin unterstützt, ihre landwirtschaftliche Produktion und ihr Einkommen durch den effizienten Einsatz von Wasser zu verbessern.

ZIEL LÄNDLICHE STRASSEN UND BRÜCKEN

3'000'000 Menschen haben bis 2020 Zugang zu Märkten, Schulen und Gesundheitszentren, dank 750 neuen oder rehabilitierten Hängebrücken und Erschliessungsstrassen, die von lokalen Akteuren mit Unterstützung von Helvetas gebaut werden.

GRUND- UND BERUFSBILDUNG



Bildung ist ein Grundrecht und ein zentraler Entwicklungsfaktor. Heute gehen in Entwicklungsländern zwar viele Kinder zur Schule, die Qualität der Grundbildung aber ist oft mangelhaft. Weltweit können 250 Millionen schulpflichtige Kinder weder lesen, schreiben noch rechnen. Rund 760 Millionen Menschen sind Analphabeten – fast zwei Drittel davon Frauen. Viele junge Erwachsene sind arbeitslos und ohne berufliche Perspektive. Berufsbildungssysteme in Entwicklungsländern weisen oft schwache Strukturen auf und orientieren sich nur selten an Berufspraxis und Markt.

Helvetas engagiert sich für mehr Qualität und neue Angebote in der Grundbildung. Wir fördern die Verbesserung nicht-formaler Bildungsangebote, die Kindern, die nicht oder nicht mehr zur Schule gehen, den Einstieg in die Grundschule oder in die Berufsbildung ermöglicht. Wir unterstützen lokale und regionale Schulbehörden bei der Weiterbildung für Lehrpersonen. Alphabetisierungskurse für Erwachsene verknüpfen wir mit Berufsbildung, zum Beispiel durch die Vermittlung von handwerklichen Fähigkeiten.

Würdige Arbeit ist für uns das übergeordnete Ziel in der Berufsbildung. Wir setzen uns für praxisorientierte Lehrgänge ein, fördern den Einbezug von Berufsberatung in die Ausbildung und engagieren uns gemeinsam mit lokalen Partnern für übergreifende Reformen auf nationaler Ebene. Besonderen Wert legen wir darauf, benachteiligten Jugendlichen, besonders Mädchen, einen Zugang zur Berufsbildung zu ermöglichen. Durch den aktiven Einbezug des Privatsektors sind die Berufsbildungsprojekte stets praxis- und nachfrageorientiert gestaltet. Auch für Arbeitsmigrantinnen und -migranten ist Berufsbildung ein entscheidender Faktor. Helvetas wird sie im Arbeitsfeld Migration weiterhin fördern.

ZIELE GRUNDBILDUNG

150'000 Kinder oder mehr haben bis 2020 dank Helvetas erfolgreich die Grundschule abgeschlossen, und 40'000 Erwachsene haben erfolgreich einen Alphabetisierungskurs absolviert.

ZIEL BERUFSBILDUNG

45'000 Frauen und Männer haben bis 2020 erfolgreich eine Berufsbildung durchlaufen.

- ← **Erfolgreicher Berufseinstieg:** Die Ausbildungsinstitute in Nepal erhalten das volle Honorar erst, wenn Lernende wie der angehende Schweißer Hem Ray Sapkota ein festes Einkommen haben.
- ↓ **Bildung mit Mehrwert:** In Kirgistan lernen junge Menschen verschiedener Ethnien gemeinsam, wie hier in einem Computerkurs.
- ↘ **Schule verändert Leben:** An der Grundschule in Diaralla, Mali, wird darauf geachtet, dass Mädchen die Schule nicht abbrechen.



GOUVERNANZ UND FRIEDEN



Um die Jahrtausendwende schienen Demokratisierung, gute Regierungsführung und Rechtsstaatlichkeit global auf dem Vormarsch zu sein, auch in Entwicklungs- und Transformationsländern. Doch seither haben Konflikte, Fragilität und Korruption zugenommen. Über ein Viertel der Menschen leben heute in fragilen Staaten. Grundlegende staatliche Dienstleistungen, wie etwa Schutz vor Gewalt, bleiben Millionen von Menschen verwehrt. Auch Migration ist eine zunehmende Herausforderung und zugleich eine Entwicklungschance. Rund drei Viertel aller Menschen, die migrieren, tun dies innerhalb des eigenen Landes. Grenzübergreifende Migration findet meist regional statt. Die Süd-Süd-Migration macht den grössten Teil der internationalen Migration aus.

Um demokratische Strukturen zu fördern und zu stützen, stärkt Helvetas einerseits Bürgerinnen und Bürger, damit sie ihre Rechte einfordern und ihre Pflichten erfüllen können. Andererseits unterstützen wir staatliche Regierungen und Behörden, ihre Verantwortung in der partizipativen Planung und bei der Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen wahrzunehmen. Den Prinzipien der Inklusion, Transparenz und Rechenschaftslegung kommt dabei ein besonderer Stellenwert zu. Wir arbeiten eng mit legitimen zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen und unterstützen Dezentralisierungsprozesse.

In fragilen Kontexten unterstützen wir unsere Partner im konfliktsensitiven Projektmanagement. Die Ursachen von Konflikten gehen wir aber auch direkt an und helfen, Räume zu schaffen, in denen im Dialog friedliche Lösungen möglich werden. Die Förderung der Menschenrechte, der Zugang zur Justiz und kulturelle Arbeit sind wichtige Aspekte dieses Engagements.

Damit Migration – insbesondere die Süd-Süd-Migration – positiv zur Entwicklung beiträgt, bereiten wir Migrierende mit Information und Ausbildung auf die Arbeit in anderen Gesellschaften vor, und wir unterstützen sie nach ihrer Rückkehr bei der Reintegration. Wir fördern die Nutzung von Rücküberweisungen (sogenannten «remittances») für lokale Entwicklungsprozesse und die Aufnahme des Themas Migration in lokale Entwicklungspläne.

← **Mitsprache für Frauen:** In Guatemala lernen Frauen von Olga Cabrera Escalante Sales, warum es in der Politik geht und wie sie ihre Stimme einbringen können.

↓ **Dem Recht Geltung verschaffen:** In Tadschikistan werden juristische Hilfskräfte geschult, damit sie vor allem Frauen in Krisensituationen weiterhelfen können.

↳ **Frauen in der Politik für gesellschaftlichen Wandel:** In Albanien stärkt ein Netzwerk Frauen in lokalen Räten und Parteien.



ZIELE GOUVERNANZ

225 zivilgesellschaftliche Organisationen und Netzwerke unterstützt Helvetas bis 2020 im politischen Dialog mit Regierungen. Gleichzeitig stärken wir die Kompetenzen von 2'250 lokalen Behörden, partizipativ zu planen und inklusive, nachfrageorientierte Dienstleistungen zu erbringen.

ZIEL KONFLIKTPRÄVENTION UND -LÖSUNG

150 zivilgesellschaftliche Organisationen und Netzwerke unterstützt Helvetas bis 2020 in der Friedensförderung.

ZIEL MIGRATION

75 lokale Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen haben bis 2020 ihre Kompetenzen ausgebaut, um Migration in ihre Entwicklungspläne und -aktionen aufnehmen zu können.

NACHHALTIGE WIRTSCHAFT



Das Recht auf Nahrung ist ein Menschenrecht. Trotzdem haben weltweit rund 790 Millionen Menschen zu wenig zu essen. Über 150 Millionen Kinder sind unterernährt, mit dramatischen Auswirkungen auf ihre Entwicklungschancen. 80–85% aller Armen leben auf dem Land. In den meisten Entwicklungsländern ist die Landwirtschaft für rund zwei Drittel der Bevölkerung die wichtigste Erwerbstätigkeit. Kleinbauern sind dem Kampf um Land- und Wasserressourcen sowie dem Klimawandel in besonderem Masse ausgesetzt. Als Folge der Globalisierung und der damit verbundenen Lebensmittelimporte haben sie oft nur mangelhaften Zugang zu nationalen Märkten. Gleichzeitig migrieren viele junge Menschen vom Land in die Stadt, und die Bedeutung nicht-landwirtschaftlicher Einkommensquellen nimmt stetig zu.

Helvetas fördert eine kleinbäuerliche Landwirtschaft, die mit wenig Einsatz externer Mittel eine hohe Produktivität erzielt und die Ernährungssicherheit verbessert. Wichtige Eckpfeiler dafür sind die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, effiziente Wassernutzung, Diversifizierung im Anbau und Anpassung an den Klimawandel. Um die Verbindung zu ländlichen und städtischen Märkten zu gewährleisten, arbeiten wir gezielt mit dem lokalen Privatsektor zusammen und unterstützen die Bauern und Bäuerinnen darin, gemeinsam ihre Interessen zu vertreten. Frauen und andere benachteiligte Gruppen unterstützen wir darin, Zugang zu Land und anderen Produktionsmitteln zu erhalten. Mit erhöhter Produktion und Diversifizierung, verbesserter Lagerung und der Förderung lokaler Wertschöpfungsketten helfen wir, die Nahrungssicherheit zu steigern.

Um das Funktionieren von Märkten für arme und benachteiligte Bevölkerungsgruppen sicherzustellen und langfristige Breitenwirkung zu erzielen, arbeiten wir eng mit strategischen Partnern zusammen. Wir fördern den Zugang zu ländlichen Beratungssystemen, angepassten Finanzdienstleistungen und innovativen Versicherungslösungen. Dabei greifen wir nicht selbst in den Markt ein, sondern nehmen die Rolle eines Vermittlers ein. Nachhaltige Produktion und fairer Handel haben dabei einen wichtigen Stellenwert. Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, dass die angestrebte wirtschaftliche Entwicklung inklusiv ist und insbesondere auch Frauen miteinschliesst. Die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für junge Erwachsene, auch ausserhalb der Landwirtschaft, bildet in den kommenden drei Jahren einen Fokus.

ZIEL LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG

600'000 Frauen und Männer haben bis 2020 dank Helvetas ihre Lebensgrundlage und Ernährungssicherheit durch nachhaltige landwirtschaftliche Produktion verbessert.

ZIELE MARKTSYSTEME

750'000 Menschen haben bis 2020 dank verbesserter Dienstleistungen und besserem Marktzugang ihr Einkommen gesteigert. 150'000 Frauen und Männer haben neue oder zusätzliche Arbeit gefunden.

- ← **Den Markt mitdenken:** Gemüsebäuerin Korotimi San Somo aus Mali hat gelernt, wie sie mehr ernten und verkaufen kann.
- ↓ **Baumwolle bio und fair:** Kirgisische Baumwollbauern und -bäuerinnen profitieren von einer Fairtrade-Prämie.
- ↘ **Gemeinschaft macht stärker:** Diese Gemüseanbaugruppe in Laos weiss heute, wie der Markt funktioniert.



UMWELT UND KLIMA



Der Klimawandel ist die wohl grösste Herausforderung unserer Zeit. Von 1992 bis 2012 starben über eine Million Menschen durch Naturkatastrophen, rund 95% davon in Entwicklungsländern. Überschwemmungen, Dürren und Wirbelstürme werden laut Prognosen aufgrund des Klimawandels weiter zunehmen. Gleichzeitig erhöhen Bevölkerungswachstum und wachsender Wohlstand den Druck auf natürliche Ressourcen. Dieser Druck zeigt sich etwa im grossflächigen, illegitimen Verkauf von Land und Landkonzessionen.

Helvetas setzt sich für die nachhaltige, gemeinschaftliche Nutzung von Wald, Land und anderen natürlichen Ressourcen ein. Insbesondere fördern wir die multifunktionale Nutzung natürlicher Landschaften und den Dialog zwischen den Interessensgruppen. Benachteiligte und armutsbetroffene Bevölkerungsgruppen unterstützen wir darin, ihre Rechte und Interessen wahrzunehmen. Zur Prävention und einvernehmlichen Beilegung von Ressourcenkonflikten entwickeln wir spezifische Instrumente. Die Erhaltung von Ökosystemen und Biodiversität ist uns ein besonderes Anliegen.

Kurz- und langfristige Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel tragen direkt zur Armutsbekämpfung bei. Wir unterstützen die lokale Bevölkerung darin, solche Massnahmen zu planen und umzusetzen. Dabei bauen wir auf lokales Wissen und auf unsere langjährige Erfahrung in der nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen auf. Bestehende Projekte überprüfen wir auf ihre Klimarelevanz. Wir engagieren uns für den transparenten Einsatz der Mittel, die zur Finanzierung von Klimamassnahmen vorgesehen sind, und bringen lokale Stimmen in globale Debatten ein.

In Regionen, die besonders von Naturkatastrophen betroffen sind, setzen wir Projekte zum Management von Katastrophenrisiken um. Sie zielen darauf ab, die Menschen vor Fluten, Erdbeben und Dürren zu schützen, respektive deren Auswirkungen zu reduzieren. Darüber hinaus bauen wir in allen Landesprogrammen unsere Kapazitäten für den Umgang mit Katastrophenrisiken weiter aus.

← **Dem Klimawandel die Stirn bieten:** Bauer Miguel Ortega verbindet Tradition und wissenschaftliche Erkenntnisse, um den immer härteren Bedingungen im bolivianischen Hochland zu trotzen.

NOTHILFE

Anzahl und Ausmass von Naturkatastrophen haben in den letzten Jahren weiter zugenommen. Eine der Hauptursachen dafür ist der Klimawandel. Dürren, Überschwemmungen und Wirbelstürme machen die Fortschritte von Jahren und Jahrzehnten in kürzester Zeit zunichte.

In unseren Programmländern engagieren wir uns deshalb zunehmend in der Nothilfe, im Wiederaufbau und in der Rehabilitation. Wir tun dies insbesondere dort, wo wir auf unsere Entwicklungsprogramme, unsere thematische Expertise und auf bestehende lokale Partnerschaften und Netzwerke aufbauen können. Besonderen Wert legen wir auf die enge Verschränkung von Nothilfe und längerfristiger Entwicklungshilfe. In den vergangenen fünf Jahren haben wir unsere Kapazitäten für wirkungsvolle humanitäre Hilfe kontinuierlich aufgebaut, unsere Risikoanalyse verbessert und einen Nothilfefond eingerichtet, der es uns erlaubt, rasch zu reagieren. Dieses Engagement wollen wir in den kommenden Jahren fortführen und zusammen mit unseren Partnern wie etwa der Glückskette weiter ausbauen.

ZIEL NACHHALTIGE NUTZUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN

750'000 Menschen haben bis 2020 dank Helvetas Zugang zu lebenswichtigen natürlichen Ressourcen erhalten.

ZIEL KLIMAWANDEL

750'000 Frauen und Männer haben bis 2020 ihre Lebensgrundlagen und Produktionsmethoden besser an den Klimawandel angepasst.

ZIEL KATASTROPHENVORSORGE UND NOTHILFE

375'000 Frauen und Männer sind bis 2020 Katastrophenrisiken weniger stark ausgesetzt dank aktivem Risikomanagement.

NEUE SCHWERPUNKTE

Helvetas wird in Zukunft zwei wichtige Themen neu in ihrer Arbeit aufnehmen: die Verstärkung und die Zukunftsaussichten für Jugendliche.

URBANISIERUNG

Gemäss der UNO leben schon heute über die Hälfte aller Menschen in Städten, und bis 2050 werden es sogar zwei Drittel sein. Besonders in Entwicklungsländern schreitet die Urbanisierung rasch voran. Die zunehmende Verflechtung von Land und Stadt über den Austausch von Personen, Gütern und Dienstleistungen schafft neue Möglichkeiten und Herausforderungen. So können selbst von kleineren Städten wichtige Entwicklungsimpulse ausgehen, sei es mittels Beschäftigung oder mittels Zugang zu Märkten und Dienstleistungen. Gleichzeitig sind die Städte gefordert, ihre Verwaltung und Infrastruktur weiterzuentwickeln und wachstumsbedingte Umweltprobleme anzugehen. Um die Beziehungen zwischen Stadt und Land entwicklungsförderlich zu gestalten, bezieht Helvetas in Zukunft kleine und mittlere Städte vermehrt in ihre Arbeit ein. Bis 2020 wollen wir, gemeinsam mit unseren Partnern und in Zusammenarbeit mit praxisorientierten Forschungsinstituten, gezielt aus bereits bestehenden Projekten lernen und neue Ansätze testen.

JUGEND

Über 85% der jungen Menschen weltweit leben in Entwicklungsländern. Was für die Entwicklung dieser Länder auch eine Chance ist, kann rasch ins Gegenteil umschlagen, wenn junge Menschen ihre Aussichten auf Wohlstand und persönliche Entfaltung durch Armut, Konflikte, Arbeitslosigkeit oder Ausgrenzung bedroht sehen. Aus diesem Grund fokussiert Helvetas ihre Arbeit in Zukunft vermehrt auf junge Frauen und Männer. Solide Grund- und Berufsbildung, würdige Arbeit sowie politische Mitsprache fördern nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch Stabilität und Frieden. Wie beim Thema Urbanisierung wollen wir auch beim Thema Jugend bis 2020 gemeinsam mit unseren Partnern und in Zusammenarbeit mit praxisorientierten Forschungsinstituten gezielt aus bereits bestehenden Projekten lernen und neue Ansätze testen.

Chancen für junge Menschen: Die

Ausbildungstätte für Fahrzeugmechanik in Äthiopien begleitet die Lernenden, bis sie eine Stelle gefunden haben oder erfolgreich selbständig sind.



QUERSCHNITTSTHEMEN

Drei Themen sind für Helvetas aufgrund ihres Potentials für tiefgreifende Veränderung von besonderer Bedeutung und werden als Querschnittsthemen in alle Aktivitäten und Arbeitsbereiche integriert.

GENDER UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

Oft kommen Entwicklungsfortschritte nur bestimmten Bevölkerungsgruppen zugute, sodass bestehende Ungleichheiten zementiert oder gar vergrössert werden. Besonders oft werden Frauen und Mädchen benachteiligt, aber auch Religion, Alter oder Ethnizität führen vielerorts zu gesellschaftlicher Benachteiligung. Darum richten wir unsere Tätigkeit weiterhin gezielt auf benachteiligte soziale Gruppen aus. Ungleichen Machtverhältnissen und geschlechterspezifischer Gewalt kommt dabei ein besonderes Augenmerk zu.

PARTNERSCHAFT UND STÄRKUNG VON KOMPETENZEN

Starke, selbstbestimmte Akteure garantieren, dass Entwicklungsschritte lokal verankert und weitergetragen werden. Die Stärkung unserer Partnerorganisationen ist deshalb ein integraler Bestandteil all unserer Aktivitäten. Wir setzen auf langfristige, strategische Partnerschaften, die es erlauben, gemeinsam an relevanten Veränderungsprozessen zu arbeiten. Daher pflegen wir mit unseren Partnern einen regelmässigen Dialog und fördern gemeinsame Lernprozesse. Dabei respektieren und fördern wir die Eigenständigkeit von Partnerorganisationen.

ADVOCACY

Systemischer Wandel zugunsten nachhaltiger Entwicklung bedingt eine kritische Auseinandersetzung und einen offenen Dialog zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Macht- und Anspruchsgruppen. Aus diesem Grund verstärken wir unser entwicklungspolitisches Engagement in allen Arbeitsbereichen, sowohl in unseren Partnerländern als auch in der Schweiz und auf internationaler Ebene. Wo möglich und sinnvoll, unterstützen und fördern wir unsere Partner in der Verteidigung ihrer Rechte und der Verfolgung ihrer legitimen Anliegen.

ZIELE GENDER UND SOZIALE GERECHTIGKEIT

Bis ins Jahr 2020 sind mindestens 50% aller von Helvetas erreichten Menschen Frauen und Mädchen. Mindestens ein Drittel aller erreichten Menschen gehören zudem benachteiligten sozialen Gruppen an.

ZIELE PARTNERSCHAFT UND STÄRKUNG VON KOMPETENZEN

Bis 2020 investiert Helvetas in jedem Länderprogramm in mindestens eine strategische Partnerschaft, um gemeinsam systemische Veränderungen zu bewirken. Wir verpflichten uns den Partnern gegenüber, sie in ihrem Grundauftrag und in ihrer Entwicklung als Organisation zu unterstützen.

ZIEL ADVOCACY

Bis 2020 baut Helvetas ihr entwicklungspolitisches Engagement in den Partnerländern, in der Schweiz und international aus und stärkt entsprechende Partnerschaften, Allianzen und Netzwerke.

PARTNERLÄNDER



PARTNERLÄNDER MIT UMFASSENDEN LANDESPROGRAMMEN

Afrika: Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Madagaskar, Mali, Mosambik, Tansania

Asien: Bangladesch, Bhutan, Kirgistan, Laos, Myanmar, Nepal, Pakistan, Sri Lanka, Tadschikistan, Vietnam

Lateinamerika/Karibik: Bolivien, Guatemala, Haiti, Honduras, Peru

PARTNERLÄNDER MIT EINZELPROJEKTEN

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Niger, Serbien

In Indien unterhält Helvetas eine langfristige institutionelle Partnerschaft mit einer nationalen Organisation, ohne selber Projekte umzusetzen.

(Stand 2017)



Helvetas engagiert sich in ausgewählten Partnerländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Allgemeine Voraussetzung für ein Engagement in einem Land ist die Möglichkeit, als internationale Nichtregierungsorganisation auf lokaler und nationaler Ebene einen wirkungsvollen Beitrag leisten zu können. Armutsquoten, Bildungsstand, Kindersterblichkeit, Pro-Kopf-Einkommen und soziale Ungleichheit sind wichtige Kriterien für die Auswahl der Partnerländer.

Unsere Landesprogramme sind auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgelegt. In der Regel setzen wir in jedem Partnerland verschiedene Projekte um, die sich ergänzen und in ihrer Wirkung stärken. In den grösseren Landesprogrammen wird die Koordination der Projekte von nationalen Programmleitungsbüros gewährleistet. Mit der Bildung von länderübergreifenden Schwerpunktregionen fördern wir die Zusammenarbeit zwischen den Landesprogrammen.

Die Mehrzahl unserer Partnerländer gehört zur Gruppe der ärmsten Länder. Daneben engagieren wir uns mit speziellen Entwicklungsprojekten auch in Ländern, die trotz mittlerem Bruttonationaleinkommen eine hohe Armutsrate aufweisen. Dies als Antwort auf die Tatsache, dass die Zahl der Armen in den Ländern mittleren Einkommens, die oft von starker Ungleichheit geprägt sind, zunimmt. Bis 2020 werden wir unser Engagement in Afrika weiter ausbauen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN DER SCHWEIZ

Die Förderung des entwicklungspolitischen Bewusstseins in der Schweizer Bevölkerung sowie die Einflussnahme auf entwicklungspolitische Entscheidungsprozesse gehören seit jeher zum Grundauftrag von Helvetas. Schwindende Solidarität, wachsende Skepsis gegenüber der internationalen Zusammenarbeit und schwierige politische Rahmenbedingungen geben der Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit heute jedoch eine besondere Bedeutung. Helvetas ist mit einer breiten Mitglieder- und Spenderbasis in der Bevölkerung gut verankert. Mit ihrer langjährigen Erfahrung steht die Organisation in der Schweiz für kompetente, wirkungsorientierte und konfessionell unabhängige Entwicklungszusammenarbeit. Unsere Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit hat drei strategische Ziele:

VERSTÄNDNIS SCHAFFEN

Helvetas fördert das Verständnis für die Ursachen und Auswirkungen von Armut, Krisen und sozialer Ungleichheit. Damit stärken wir das entwicklungspolitische Bewusstsein der Bevölkerung, die interkulturelle Toleranz und die internationale Verantwortung der Schweiz.

SOLIDARISCHES VERHALTEN FÖRDERN

Wir stärken die Solidarität mit Entwicklungsländern, und wir fördern philanthropisches Engagement von Privaten und Institutionen. Die Sensibilisierung für nachhaltige Konsum- und Lebensstile ist Teil dieses Engagements. Als Gründungsmitglied von Max Havelaar Schweiz und dem Branchenverband Swiss Fair Trade fördern wir – in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus der Privatwirtschaft – den Fairen Handel in der Schweiz.

ENTWICKLUNGSPOLITIK BEEINFLUSSEN

Helvetas bringt Erfahrung und Fachwissen in entwicklungspolitische Debatten ein, engagiert sich in entwicklungspolitischen Entscheidungsprozessen und beteiligt sich an öffentlichen Kampagnen. Als Trägerorganisation von Alliance Sud engagieren wir uns für eine entwicklungsförderliche Schweizer Aussen-, Handels- und Steuerpolitik.

Wichtige Zielgruppen von Helvetas sind die Mitglieder des Vereins, die Regionalgruppen und die Freiwilligen, ebenso wie die Spenderinnen, Gönner und Kunden. Darüber hinaus sprechen wir ein weltoffenes und politisch interessiertes Publikum an. Und schliesslich wenden wir uns an Multiplikatoren wie politische Entscheidungsträger, Medienschaffende sowie Fach- und Interessensgruppen.

Wissen vermitteln, Verständnis schaffen:

In der Schweiz sensibilisieren Schulbesuche für globale Zusammenhänge und solidarisches Handeln.



Unsere Kommunikationsarbeit stützt sich auf drei Säulen. In der Öffentlichkeitsarbeit setzen wir auf traditionelle und moderne Kommunikationsmittel. Dazu gehören unsere eigenen Printprodukte und Websites sowie die klassischen und sozialen Publikumsmedien. Die **Bildungsarbeit** richtet sich – mit einem Schwerpunkt auf Wanderausstellungen – vermehrt an junge Erwachsene in Ausbildung. Mit **politischer Öffentlichkeitsarbeit** schliesslich schaffen wir Orientierung in entwicklungspolitischen Debatten und gestalten diese aktiv mit.



UNSERE MITARBEITENDEN UND UNSER PERSONALMANAGEMENT

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Projektleiterin Gabriela Sadud in Bolivien gibt ihr Wissen über die Kakao-produktion weiter.

Die Wirkung der Programme von Helvetas hängt von engagierten, qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden ab. Entsprechend bieten wir in der Schweiz und in unseren Partnerländern ein attraktives Arbeitsumfeld und verfolgen eine sozial verantwortliche, familienfreundliche Personalpolitik. Ausgehend von unseren strategischen Zielen fördern wir unsere Mitarbeitenden und unterstützen ihre Weiterbildung. Insbesondere jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv begleitet.

Neben fachlicher und persönlicher Qualifikation legen wir Wert auf eine ausgeglichene Vertretung von Frauen und Männern auf allen Führungsebenen. Bis diese gewährleistet ist, streben wir eine Mindestquote von einem Drittel an. In den Landesprogrammen achten wir auf die angemessene Vertretung und Förderung von Minderheiten und anderen benachteiligten Gruppen.

Weil wir immer häufiger in fragilen Einsatzgebieten tätig sind, ist uns die Sicherheit unserer Mitarbeitenden ein besonderes Anliegen. Wir fördern ihre Kompetenzen in der Analyse und der Transformation von Konflikten und schulen sie in Verhandlungstechnik und Mediation. Zur Vor- und Nachbereitung von Einsätzen in besonders schwierigen Kontexten bieten wir individuell abgestimmte Unterstützungsmassnahmen an.

Um auch in Zukunft auf kompetente und verantwortungsvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen zu können, setzen wir im Personalwesen für die Jahre 2018–2020 vier Schwerpunkte: Stärkung des Personalwesens in unseren Partnerländern, konsequente Förderung und Weiterbildung des Personals, insbesondere in den Partnerländern, Ergänzung bestehender Lernformen durch innovative Instrumente und Positionierung von Helvetas als attraktive Arbeitgeberin innerhalb der internationalen Zusammenarbeit.

UNSERE FINANZIELLEN RESSOURCEN

UND UNSER FINANZMANAGEMENT

Helvetas finanziert ihr Engagement aus mehreren Quellen und führt sowohl eigene Projekte als auch Auftragsprojekte durch.

Mitgliederbeiträge und Spenden der Schweizer Bevölkerung und Beiträge von Gemeinden, Kantonen und Stiftungen erlauben es uns, eigene Projekte durchzuführen, langfristig ausgerichtete Programmstrategien in den Partnerländern umzusetzen sowie neue, innovative Ansätze zu testen. Die DEZA unterstützt Helvetas im Rahmen einer mehrjährigen, strategischen Programmvereinbarung. Die entsprechenden Mittel ermöglichen es, die Wirkung unserer Projekte zu verstärken.

Zusätzlich zu den eigenen Projekten führen wir Auftragsprojekte durch. Einen besonderen Stellenwert hat dabei die gut etablierte, wirkungsstarke Zusammenarbeit mit den Schweizer Bundesbehörden, insbesondere der DEZA und dem SECO, im Rahmen von Projekt- und Beratungsaufträgen. Die Auftragsprojekte eröffnen uns die Möglichkeit, mehr Menschen zu erreichen und dadurch unseren Beitrag zur Armutsbekämpfung in unseren Partnerländern wesentlich zu erhöhen. Partnerschaften mit internationalen Gebern und Entwicklungsorganisationen, insbesondere der Europäischen Union, bilden einen weiteren wichtigen Teil unseres Engagements. Dabei übernehmen wir nur Projektaufträge, die unseren Werten und strategischen Zielsetzungen entsprechen. Die Diversifizierung der finanziellen Mittel, die bereits in der letzten Strategieperiode gezielt verfolgt wurde, soll weiter ausgebaut werden.

Um den zunehmenden Anforderungen im Finanzmanagement gerecht zu werden, werden wir die Finanzprozesse bis 2020 weiter harmonisieren und optimieren. Wir passen die finanzielle Berichterstattung laufend den Ansprüchen individueller und institutioneller Geber an und messen dem Risikomanagement zusätzliches Gewicht bei. Bereits heute verfügen wir über ein qualitativ hochstehendes, transparentes Finanzmanagement nach Swiss GAAP FER 21. Helvetas trägt das ZEWO Gütesiegel.

Sorgfältiges Finanzmanagement: Das gilt für Helvetas als Organisation genauso wie für eine Brunnenwartin in Benin.



HELVETAS Swiss Intercooperation ist ein Verein nach Schweizer Recht. Die Generalversammlung bildet sein oberstes Organ. Der Zentralvorstand ist zuständig für die strategische Ausrichtung der Organisation und hat die Aufsicht über das operative Geschäft. Ein parlamentarischer Beirat berät Helvetas in entwicklungspolitischen Fragen. Die Einbindung internationaler Stimmen soll weiter vorangetrieben werden, insbesondere auch durch den Auf- und Ausbau beratender Gremien mit nationalen Expertinnen und Experten in den Partnerländern.

Für die Umsetzung der Strategie ist die Geschäftsleitung verantwortlich. In der Schweiz unterhält Helvetas Geschäftsstellen in Bern und Zürich sowie Niederlassungen in den französisch- und italienischsprachigen Landesteilen. In Partnerländern mit einem langfristig angelegten Landesprogramm unterhalten wir Programmleitungsbüros mit ausgeprägten dezentralen Kompetenzen und Verantwortungen.

2013 respektive 2014 wurden die Schwesterorganisationen Helvetas Germany und Helvetas USA gegründet. Sie sind Mitglieder des internationalen Helvetas Netzwerks und teilen Vision, Mission, Grundwerte und Arbeitsgrundsätze von HELVETAS Swiss Intercooperation. Seit 2014 ist Helvetas Teil der Alliance2015, einem strategischen Netzwerk von sieben anerkannten europäischen Nichtregierungsorganisationen.

Als Antwort auf die wachsenden Herausforderungen entwickeln wir unser Qualitätsmanagement kontinuierlich weiter. Wirkungsorientierung und Effizienz, Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie kritische Selbstreflexion und Lernen sind dabei übergeordnete Ziele. Dafür investieren wir auch in eine sichere, homogene und gut betreute IT-Umgebung, die auch den virtuellen Austausch zwischen Mitarbeitenden und Partnern auf verschiedenen Kontinenten ermöglicht.

LERNEN UND INNOVATION

Kontinuierliches Lernen, der Austausch von Wissen und Innovation sind unabdingbar, damit nachhaltige Entwicklung stattfinden kann. Wir fördern deshalb die Arbeit in Netzwerken, sowohl innerhalb der Organisation als auch über diese hinaus. Wir schaffen Räume für den kritischen Austausch und das Teilen von Ideen. Um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern, analysieren wir unsere Projekte regelmässig, bewerten die Resultate und messen ihre Wirkung. Ein eigens dafür zuständiges Team in der Schweiz, sowie Mitarbeitende in den Partnerländern, unterstützen gezielt den Wissensaustausch, das Wissensmanagement sowie die Wirkungsmessung. In den kommenden drei Jahren werden wir dieses Engagement fortführen und die Zusammenarbeit mit akademischen Partnern sowie forschungsnahen Institutionen weiter stärken.

SCHLUSSBETRACHTUNG

Echte Veränderung, die das Leben armer und benachteiligter Menschen in Entwicklungsländern nachhaltig verbessert, ist möglich. Seit 1990 haben 1,9 Milliarden Frauen, Männer und Kinder Zugang zu sauberem Trinkwasser erlangt. 91% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen können heute lesen und schreiben; vor 25 Jahren waren es erst 83%. Im gleichen Zeitraum wurde die Müttersterblichkeit weltweit fast halbiert, und die durchschnittliche Vertretung von Frauen in Parlamenten hat sich seit 1995 annähernd verdoppelt.

Die Entwicklungszusammenarbeit hat massgeblich zu diesen und weiteren positiven Entwicklungen beigetragen. Helvetas, als zivilgesellschaftliche Organisation, ist Teil dieses Engagements. Von 2013 bis 2016 unterstützten wir über 1,6 Millionen Menschen, den Zugang zu lebenswichtigen natürlichen Ressourcen und deren nachhaltige Nutzung zu sichern. Gemeinsam mit lokalen Partnern ermöglichten wir rund 120'000 Menschen, vor allem Jugendlichen, eine Berufsbildung. Eine Million Frauen und Männer haben dank Helvetas von 2013 bis 2016 Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Rund 820'000 Menschen konnten sich aufgrund unserer Hilfe besser an die Folgen des Klimawandels anpassen und Katastrophenrisiken verringern. Über 150'000 Menschen unterstützten wir von 2013 bis 2016 dabei, ihre Bürgerrechte und -pflichten wahrzunehmen.

Auch in den kommenden drei Jahren werden wir uns, gemeinsam mit unseren Partnern, für verbesserte Lebensbedingungen, für die Stärkung lokaler Akteure und für die Schaffung entwicklungsförderlicher Rahmenbedingungen einsetzen. Echte Veränderung weist in die Zukunft, steht für nachhaltigen Wandel und schafft Gerechtigkeit. Damit sie stattfinden kann, braucht es ein langfristiges Engagement und politische Lösungen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene. Die Frauen, Männer und Kinder in unseren Partnerländern, für die wir arbeiten und mit denen wir zusammenarbeiten, stehen dabei im Zentrum. Denn echte Veränderung heisst zunächst und vor allem: Entwicklung hin zu einem selbstbestimmten Leben in Würde und Sicherheit für alle.

Cover: **Drei Generationen, drei Leben:**

Die Äthiopierin Kassanesh Kebede holte Wasser am Teich, Tochter Genet Sintayehu schöpft Wasser am Brunnen, Enkelin Yemarelem kann sich auf die Schule konzentrieren.

Rückseite: **Lokale Märkte erschliessen:**

Carole Midahuen und Doris Adegnika verkaufen in Benin Bio-Gemüse im Abo an Familien in der Stadt.

HERAUSGEBER:

HELVETAS Swiss Intercooperation
info@helvetas.org, www.helvetas.ch
Verabschiedet vom Zentralvorstand am 2. Dezember 2017

BILDNACHWEIS:

Simon B. Opladen: 1, 2, 4, 12, 14, 15, 18, 19l, 20, 23l, 24, 31 |
Fatoumata Diabate: 5, 17r, 19r, 22 | Patrick Rohr: 6, 8, 23r, 26, 35 |
Luigi Baldelli: 7 | Bruna Fossati: 10 | Narendra Shrestha: 15 |
Christian Bobst: 16, 17l | Sarah Niemeyer: 21l | Helvetas: 21r |
Cintha Soto: 30 | Rothenberger: 32, 36

Die Karte auf S. 28/29 gibt nicht notwendigerweise die politischen Ansichten von Helvetas wieder.





In Würde und Sicherheit: Vater Leefong Vang und seine Tochter Bao Kou leben in einem laotischen Dorf, das heute eine gesicherte Wasserversorgung hat.



HELVETAS Swiss Intercooperation

Weinbergstrasse 22a, CH-8001 Zürich
Tel. +41 (0)44 368 65 00

Geschäftsstelle Bern
Maulbeerstrasse 10, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)31 385 10 10

Bureau Suisse romande
Chemin de Balexert 7-9, CH-1219 Châtelaine
Tel. +41 (0)21 804 58 00

Ufficio Svizzera italiana
Via San Gottardo 67, CH-6828 Balerna
Tel. +41 (0)91 820 09 00



HELVETAS
Swiss Intercooperation

info@helvetas.org
www.helvetas.ch